

Medientext

Gesamtsanierung Museum Langmatt

Präsentation der Finalisten des Architekturwettbewerbs

28. August bis 5. Dezember 2021

Die Stiftung Langmatt lancierte in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Baden und dem Kanton Aargau im Herbst 2020 das Projekt *Museum Langmatt – Gesamtsanierung*. Auf das öffentlich ausgeschriebene Planerwahlverfahren meldeten sich 50 Architekturbüros aus der gesamten Schweiz, wovon sechs für die zweite Runde eingeladen wurden. Eine kleine Präsentation im Museum Langmatt zeigt ihre Entwürfe für einen Pavillon im Park und den neuen Eingangsbereich. Im Zentrum steht dabei das Projekt «en plein air» von Ernst Niklaus Fausch Partner AG, den Gewinnern des Wettbewerbs.



Ernst Niklaus Fausch Partner AG: «en plein air», Visualisierung des Pavillons

Der Pavillonentwurf von **Ernst Niklaus Fausch Partner AG**, Zürich/Aarau, überzeugt durch seine Filigranität und Durchlässigkeit. Das schmale Dach krägt zum Ökonomiegebäude aus, ohne mit diesem verbunden zu werden und schafft so die gewünschte gedeckte Verbindung zwischen Museum und Pavillon. Im Ökonomiegebäude entsteht ein grosszügiger, neuer Eingangsbereich mit Kasse, Shop, Garderoben und WC's, der den heutigen Publikumsbedürfnissen Rechnung trägt.

LANGMATT

Der flexibel bespielbare Pavillon dient für Vernissagen, Veranstaltungen, als Schlechtwettervariante für Gruppen und Schulklassen oder den Parkbesucher*innen zum Verweilen. Dadurch kann das Museum Langmatt der in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Nachfrage des Publikums besser entsprechen. Langmatt-Direktor Markus Stegmann: «Wir freuen uns über die substanziellen Verbesserungen einer zukünftigen Nutzung. Mit dem neuen Pavillon und Eingangsbereich ist die Langmatt für die Zukunft hervorragend aufgestellt. Der transparente Pavillon symbolisiert mit seiner starken visuellen Präsenz die neue Langmatt für alle.»

Die Villa Langmatt wurde 1900/01 vom bedeutenden Schweizer Architekt Karl Moser (1860-1936) für das Ehepaar Sidney und Jenny Brown-Sulzer erbaut. Bereits die ursprüngliche Villa vereinte verschiedene Stilelemente, so z.B. den englischen Landhaus- und den deutschen Jugendstil, auf einem modernen Grundriss. Auf besonderen Wunsch der Eigentümer brachten die 1920er Jahre eine Phase der umfassenden «Französisierung», die besonders den Innenausbau betraf. 1987–90 wurde das Wohnhaus für den Museumsbetrieb zweckmässig umgebaut. Trotz der mehrfachen Umbauten ist eine grundlegende Sanierung bis heute nicht erfolgt. Seit Jahren besteht ein Sanierungsstau, und das einzigartige Baudenkmal leidet an Substanzverlust.

Begleitveranstaltungen Siehe Website
Medienbilder www.langmatt.ch/langmatt/medien